

## **Bericht Gemeinderatssitzung vom 27.09.2018**

### **Bürgerlädle kann umgesetzt werden**

Der Gemeinderat stimmte im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung einhellig für den Antrag auf nichtinvestive Städtebauförderung und fasste formell Beschluss, einen solchen Antrag zu stellen. Des Weiteren wurde einstimmig die Innenarchitektin Luisa Ballmann aus Weikersheim mit der Planung und Gestaltung der Räume beauftragt. Die Verwaltung hatte zuvor nochmals das Konzept und die Kosten erläutert, nach dem bereits im März 2018 vom Gemeinderat grundsätzlich die Einrichtung eines Bürgerlädles mit Postagentur und niederschwelligem Treffpunkt beschlossen wurde. Der von der Verwaltung zwischenzeitlich beim Regierungspräsidium Stuttgart gestellte Antrag auf nichtinvestive Städtebauförderung im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Ortskern III“ wurde positiv beschieden und der Gemeinde ein Zuwendungsbetrag in Höhe von 100.000 Euro, verteilt auf einen Förderzeitraum von 2018 bis 2022, in Aussicht gestellt. Dabei werden Personal- und Mietkosten, sowie die Renovierung und Instandsetzung der Räumlichkeit inklusive deren Ausstattung gefördert. Zur Finanzierung trug die Verwaltung vor, dass unter Berücksichtigung dieses Zuschusses sowie der einmaligen Kosten innerhalb der fünf Jahre mit einem ungedeckten Aufwand in Höhe von insgesamt etwa 14.000 Euro zu rechnen ist. Damit sei insgesamt eine sehr gute Finanzierung für das Projekt gelungen.

Die Kosten für Einrichtung und Inventar basieren auf einer Kostenkalkulation der Innenarchitektin. Die Konzeption und die Finanzierung wurden aus der Mitte des Gemeinderates gelobt. Die Verwaltung wurde beauftragt, nun schnellstmöglich in die Umsetzung zu gehen.

### **Förderantrag Digitalisierung und Heimat befürwortet**

Bereits im Juli 2018 wurde im Gemeinderat auch über die Interessensbekundung zum Projektvorhaben „Digitalisierung und Heimat“ im Gemeinderat berichtet, nachdem Ende Juni vonseiten des Gemeindetages ein positiver Bescheid hierzu kam. Der Gemeinde wurde bereits eine Förderung in Höhe von 50 % der förderfähigen Aufgaben zugesichert, sofern der gemeindliche Eigenanteil in den kommenden Haushalten dargestellt werden kann. Der Gemeinderat beschloss nun, das Projekt weiterzuverfolgen und den förmlichen Förderantrag innerhalb des 2-

stufigen Verfahrens beim Innenministerium einzureichen. Des Weiteren ist mit dem Beschluss auch die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel im Rahmen der kommenden Haushalte verbunden.

Förderschwerpunkte sind die Imageverbesserung, die Stärkung der Identifizierung vor allem junger Menschen mit Igersheim, die Entwicklung einer Corporate Identity und der „Marke Igersheim“. Vonseiten der Verwaltung wurde des Weiteren erläutert, dass in dem bereits laufenden Leitbildprozess offenkundig wurde, dass die „alte“ Identität Igersheims, die vor allem auf landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten, der Wirtschaft und Bürgerengagement basierte für junge Menschen nicht mehr unbedingt attraktiv und vor allem nicht umfassend ist. Deshalb soll nun mit dem Heimatbegriff als Basis mit den Einwohnern eine Corporate Identity entwickelt werden, die sowohl das besondere als auch das verbindende Igersheims auf den Punkt bringt und gleichzeitig Spielraum für Individualität und Wandel lässt. Dies soll mithilfe der Unterstützung von Experten geschehen. Federführend für das Projekt ist Professor Koziol von der Katholischen Hochschule Freiburg im Auftrag des Innenministeriums.

#### **Kurz berichtet:**

Dem Ausbau eines **Dachgeschosses in der Bahnhofstraße** und der **Errichtung zweier Dachgauben** stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Ebenso wurde einem **Bauvorhaben in Harthausen für ein Einfamilienwohnhaus** zugestimmt. Auch der Ortschaftsrat hatte zuvor grünes Licht gegeben.

Den **Beteiligungsbericht** nahm der Gemeinderat ebenfalls zustimmend zur Kenntnis. Die entsprechende Pflichtveröffentlichung hierzu erfolgte bereits im letzten Gemeindeboten.

Dem **Klimaschutzkonzept des Main-Tauber-Kreises** und der hierzu beabsichtigten interkommunalen Vereinbarung zwischen dem Main-Tauber-Kreis und den Städten und Gemeinden des Kreises stimmte der Gemeinderat zu und beauftragte den Vorsitzenden mit der Unterzeichnung der Vereinbarung.

Die **Aufwandsentschädigung der Gemeinderäte** und stellvertretenden Bürgermeister soll auf 30 Euro pro Sitzung beziehungsweise bei den Bürgermeisterstellvertretern auf 30 Euro pro Vertretungstermin angehoben werden. Die Verwaltung wird nun gemäß dem Beschluss des Gemeinderates eine entsprechende Änderungssatzung vorbereiten.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes informierte Revierförster Klemens Aubele, gleichzeitig Gemeinderatsmitglied, seine Ratskollegen über den schon fast dramatischen Zustand des Waldes, der durch den extremen Sommer enorm Schaden genommen hat. Es habe 90 Sommertage mit über 25 Grad Celsius und 31 Hitzetage mit über 30 Grad Celsius gegeben. Außerdem gab es extrem wenig Niederschlag. Dies hat insbesondere den Fichten, aber auch anderen Baumarten, stark zugesetzt. So werde derzeit viel Käferholz eingeschlagen. Das ganze Ausmaß der Schäden werde erst in den nächsten Monaten und im nächsten Frühjahr sichtbar werden.

Die Sitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

**Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet statt am 25.10.2018.**